

AUSARTEN

PERSPEKTIVWECHSEL
DURCH KUNST



A

AUFATMEN

ZWISCHEN KRISE
UND AUFBRUCH

AUSARTEN FESTIVAL
01. - 17. OKT 2021

www.ausarten.org
INSTA @aus_art_en



AUFATMEN

ZWISCHEN KRISE UND AUFBRUCH

Eine Maske, die uns das Atmen erschwert, Abstandsregelungen, Ausweichsloms und Kontaktvermeidung bestimmen derzeit unsere Begegnungen im öffentlichen Raum. Körperkontakt und freies Atmen fehlen vielen Menschen in diesen langen Monaten des Ausnahmezustands. Doch das, was für viele vor der Krise Normalität war, war auch zuvor für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit.

„I can't breath“ – das waren die letzten Worten von Eric Garner, einem unbewaffneten Schwarzen Mann, der 2014 von der New Yorker Polizei von einem Würgegriff getötet wurde. Eine Reihe anderer Afroamerikaner:innen wie Javier Ambler, Manuel Ellis, Elijah McClain und zuletzt George Floyd haben denselben Satz gesagt, bevor sie bei ähnlichen Begegnungen von Polizist:innen getötet wurden. 70 Menschen, die in Polizeigewahrsam starben, sprachen diese Worte kurz vor ihrem Tod, schreibt die New York Times.

Rassismuserfahrungen schnüren vielen Menschen den Atem ab. Auch deshalb schreibt unter anderem der afroamerikanische Kulturkritiker und Poet Nathaniel Mackey in einem seiner Gedichte zur Jazzmusik: „Weil wir nicht atmen konnten, trompeten wir“. Aus der Rassismuserforschung ist bekannt, dass es eine direkte Verbindung zwischen Diskriminierung und Körpergefühl gibt.

Rassismus ist ein Machtssystem, das hierarchisiert. Schon bei kleinsten Machtunterschieden schüttet das Gehirn Botenstoffe aus, die dem Körper signalisieren, dass er nicht da sein darf. Viele Menschen mit Rassismuserfahrungen erzählen, dass sie ihren Körper nicht spüren, dass sie nicht richtig atmen können. Dieses Gefühl der Körperlosigkeit verstärkt sich zudem durch die fehlende Repräsentation in Filmen, Serien, Zeitschriften, Werbungen, Produkten des alltäglichen Gebrauchs. Das verstärkt gerade für junge Menschen, die einer vermeintlichen Norm in der Gesellschaft nicht entsprechen, das Gefühl der Unsichtbarkeit.

Unser Festival steht deshalb im Jahr 2021 unter dem Motto „Aufatmen – zwischen Krise und Aufbruch“.

Weil wir darauf hoffen, dass nach der Krise, nach der Enge, der Isolation, des Nicht-Atmen-Könnens, eine Zeit kommt, in der wir alle unsere Lungen wieder füllen können – auch im übertragenen Sinne. Dass eine Zeit kommt, in der sich der Brustkorb weitet und Menschen wieder aufeinander zugehen, sich begegnen, sich in die Arme fallen – und vielleicht beginnen zu fragen, was sich ändern muss, damit künftig alle besser atmen können: in der Natur, in der Kunst, in der Religion, in Politik und Gesellschaft. Im Oktober 2021 hoffen wir wieder aufatmen zu können – zwischen Krise und Aufbruch eben. Selbst dann, wenn die Pandemie bis dahin nicht vorüber ist und wir uns an einige Maßnahmen vielleicht gewöhnen werden müssen.

Unser Motto „Aufatmen – zwischen Krise und Aufbruch“ soll eben diese Ambivalenz ausdrücken, den Schwebzustand, in dem wir uns als Gesellschaft befinden – zwischen der Angst davor und der Hoffnung darauf, wie es nach der Krise weitergeht. Eben diese Ambivalenz und die widersprüchlichen Beobachtungen werden wir auf dem diesjährigen AusARTen Festival auf unterschiedlichen Panels und bei Workshops thematisieren. Wir diskutieren über Erinnerungskultur, Körper- und Rassismus-Erfahrungen, Atem und Körper im Theater, Objekte und Subjekte im kritischen Museumsdiskurs sowie Science-Fiction und Philosophie aus jüdisch-muslimischer Perspektive.

AUSARTEN FESTIVAL

01. - 17. OKT 2021

ERSTES WOCHENENDE
01 – 03 OKT

Eine musikalische Reise mit dem Maktüb Trio
Moderation Hannan Salamat
Das Maktüb Trio verbindet eine langjährige Freundschaft, die in Nürnberg begann. Auf der Bühne bringen sie jeweils das zusammen, was sie auf ihren unterschiedlichen Wegen mitgenommen haben. Mit Ozan Coşkun an der klassischen und bundlosen Gitarre, Fatih Maraylıoğlu am gespielten Tambur und der Geige, sowie Orçun Öztürk an der klassischen Gitarre und dem persischen Setar laden wir Sie herzlich dazu ein, Ihrer Musik zu lauschen.
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
Eintritt: 10 €
KONZERT

AusARTen Ausstellung im MFI
“Decolonize your Beauty” - Mali
Women of Color werden in der medialen Darstellung selten oder nur stereotypisiert dargestellt. Die Ausstellung „Decolonize Beauty“ setzt hier einen Kontrapunkt und stellt die Selbstbeschreibung und Erfahrung von Women of Color ungefiltert in den Fokus. Mali, eine junge Künstlerin aus dem Münchener Osten mit nordafrikanischen und osteuropäischen Wurzeln, hat für ihre Ausstellung junge Women of Color portraitiert. Fotos und Texte erzählen über deren Beziehung zu sich selbst, ihrem Aussehen, über Selbstbewusstsein und eurozentrische Schönheitsideale.
Aylin malt islamische Motive mit Aquarellfarben. Sie studiert Kunsterziehung und ist nebenbei als freischaffende Künstlerin tätig. Momentan lebt Aylin in Istanbul, wo sie sich ganz ihrer Kunst widmet, neue Techniken ausprobiert und Inspiration erhält. Einige ihrer Kunstwerke sind auch käuflich erhältlich. In ihrem Mal-Workshop am 16./17.10. führt sie die Teilnehmer:innen an die Technik des Aquarell-Zeichnens heran und gibt ihnen die Möglichkeit, sich ganz in der Welt der Farben auszutoben. Jeder/r erhält am Ende des WS seine Werke.
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
AUSSTELLUNG

Atem und Religion
Lesung mit Dr. Benjamin Idriz und Musik von Ismail Metin
Moderation Hannan Salamat
Wie verstehen Sie den Koran, Herr Imam? Grundgedanken für einen Islam heute und hier
Was heißt es heute Muslim:in zu sein? Was soll ein zeitgemäßer Islam in erster Linie für Muslim:innen sein und wo stehen wir in der Gesellschaft? Seit 25 Jahren ist Benjamin Idriz der Imam der Islamischen Gemeinde im oberbayerischen Penzberg. Einem Ort, in dem auf einzigartige Weise radikale Vielfalt gelebt wird. Wie das funktioniert und was der Koran heute dazu sagt, erfahren wir in einer Lesung mit Dr. Benjamin Idriz. Musikalisch wird der Abend von Ismail Metin auf dem Ney begleitet.
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
LESUNG

ZWEITES WOCHENENDE
07 – 10 OKT

AusARTen Safe(r) Spaces
Passend zum Motto „Aufatmen“ bietet das Auftaktwochenende am Samstag eine ganze Reihe an Safe(r) Spaces. Diese finden im Bellevue Di Monaco sowie im nahegelegenen Sub statt.
BIPOC Safe(r) Space mit Modupe Laja (ADEFRA) und Achim Waseem Seger (AusARTen) im Bellevue Di Monaco
LGBTQIA+ Infos folgen auf www.ausarten.org
Sintitze & Romnja Safe(r) Space mit Radoslav Ganev (Geschäftsführer des Lichterkette e.V.) im Bellevue Di Monaco
Jüdisch-muslimischer Safe Space mit Sapir von Abel und Erkan Inan (AusARTen) im Bellevue Di Monaco
Die geschützten Räume sind jeweils von 13-16 Uhr geöffnet. Wir bitten um Verständnis, dass sich die Safe(r) Spaces ausschließlich an Personen richten, die sich den entsprechenden Gesellschaftsteilen zuordnen.
Hier kannst du dich kostenlos für den Raum deiner Wahl anmelden: info@ausarten.org
Ort: Bellevue Di Monaco bzw. Sub
AusARTen SAFE(R) SPACES

Muslimanic – Die Karriere eines Feindbildes
Lesung mit Ozan Zakariya Keskinliç
Moderation Hannan Salamat
Wer denkt, aus „Ausländern“ könnten je „richtige Deutsche“ werden, irrt sich gewaltig. Es reicht nie, ist die Erfahrung hier lebender Muslime. Brillant und bissig erzählt Ozan Zakariya Keskinliç von einer konsequenten Verfremdung und bahnt einen Weg der Annäherung.
Wir freuen uns auf die Lesung und das Gespräch mit dem Autor und Lyriker Ozan Zakariya Keskinliç.
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
LESUNG

Jüdisch-muslimischer Stadtrundgang durch die Münchner Altstadt
Mit Sapir von Abel und Hannan Salamat
Wussten Sie, dass das Sinnbild der Stadt München, die Frauenkirche, einen jüdisch-muslimischen Touch hat? Wo stand eigentlich die erste Synagoge Münchens und warum gibt es kein historisches „Judenviertel“ in München? Was hat es mit dem „Türkentor“ auf sich, und kennen Sie die „Luxus Moschee“? Sapir von Abel und Hannan Salamat zeigen euch München, wie ihr es noch nie gesehen habt.
Treffpunkt: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
STADTRUNDGANG

Workshops 15-17 Uhr
Waacking mit Soumayya Malen mit Shaya Rap & Poetry mit Waseem
Ab 19 Uhr dann Panel „Hip Hop & Empowerment“ mit Soumayya, Shaya, Waseem und Zartosht
Ab 20 Uhr Konzert Vinyl Release „The Motherland EP“ von Waseem
Weitere Informationen erhaltet ihr auf www.ausarten.org
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
WORKSHOPS - KONZERT

DRITTES WOCHENENDE
15 – 17 OKT

Aquarell-Workshop
Moderation Sapir von Abel
Aylin malt islamische Motive mit Aquarellfarben. Sie studiert Kunsterziehung und ist nebenbei als freischaffende Künstlerin tätig. In ihrem WS führt sie die Teilnehmer:innen an die Technik des Aquarell-Zeichnens heran und gibt ihnen die Möglichkeit, sich ganz in der Welt der Farben auszutoben. Jeder/r erhält am Ende des WS seine Werke.
Ort: Münchner Forum für Islam, Hotterstr. 16, 80331 München
Anmeldung über info@ausarten.org
Kosten zwischen 5-15 Euro (jeder kann so viel geben, wie viel er/sie kann)
WORKSHOP

GAZING BACK / GAZING FORWARD DER BLAUE REITER DEKOLONIAL
Sonderprogramm in Kooperation mit dem Museum Lenbachhaus München und das Projekt „Third Space: Disordering the Mess“
Das Museum als Konzept fußt auf einem ganzen Apparat an Praktiken und Methoden, welche zum Teil in der Kolonialzeit entstanden sind. Einige der über die Jahrhunderte gewachsenen Strukturen und Arbeitsweisen innerhalb von Kunstmuseen können demnach als die nicht-physischen Spuren kolonialer Vergangenheit verstanden werden. In einem virtuellen Rundgang durch die Ausstellung „Gruppendynamik – Der Blaue Reiter“ im Lenbachhaus zeigen Tasnim Baghdadhi (Kunsthistorikerin, Kunstvermittlerin) und Hannan Salamat (Kultur- & Religionswissenschaftlerin, Mitbegründerin des Kunstfestivals „AusARTen“) koloniale Kontinuitäten in Museen für Moderne Kunst auf und formulieren dekoloniale Perspektiven und Möglichkeiten im Umgang mit Sammlungen.
Zeit und Ort werden auf www.ausarten.org und www.lenbachhaus.de bekannt gegeben
VIRTUELLER RUNDGANG

GOLD – Fatima Moumouni und Laurin Buser
GOLD. Das klingt nach Sieger-Medaillen, teurem Schmuck oder vielverkauften Musikalben. Wenn Fatima Moumouni & Laurin Buser auftreten, geht es jedoch um hochkarätige Texte. In ihrem von Deutschlehrern vielfach hochgelobten und von Rapperinnen als dope empfundenen Abendprogramm zeigen die beiden ihre prunkvollsten Glanzstücke: Massive Performances, filigran geschmiedete Wort-Kreationen und im Mittelpunkt die Frage, was wirklich wertvoll ist. Eine dynamische Show mit Duo- und Solo-Texten, die jedes Gold wert sind.
Mit der Münchnerin/Wahl-Zürcherin Fatima Moumouni und dem Basler Laurin Buser
Ort: Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6, 80469 München
Eintritt: 10 € / 15 €
SLAM POETRY SHOW

Zwei Tage Theater-Workshops
Mit Aydin Alinejad, Shahab Anousha und Rebecca Zehr
Im Theater werden Zuschauer:innen und Schauspieler:innen durch die vierte Wand getrennt. Eine imaginäre Wand, die physikalisch nicht mehr ist als unsichtbare Luft. Gleichzeitig ist dieses trennende Element im Theater das Einzige, was die Bühne und den Zuschauerraum physikalisch verbindet.
Wir möchten in unserem Workshop Luft als ein unsichtbares Element, das uns verbindet und zurzeit doch trennt, als Thema nehmen und dabei eine Brücke zur Migration schlagen. Anhand von Text- und Körperübungen werden wir unsere Erfahrungen in der Pandemie und im Prozess der Migration reflektieren. Dabei werden wir am ersten Tag des Workshops gemeinsam mit den Teilnehmenden Texte produzieren, die durch Körper sichtbar werden.
Der Schauspieler Shahab Anousha und der Dramaturg Aydin Alinejad werden in Gesprächen mit den Teilnehmer:innen Themen festlegen, und bearbeiten.
Die zwei Workshopstage werden durch die Filmemacherin Rebecca Zehr als Kurzfilm festgehalten.
Zeit und Ort werden über www.ausarten.org bekannt gegeben
In Kooperation mit dem Spielart Festival www.spielart.org
WORKSHOP

Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxie
Jüdisch-muslimische Gegenwartskultur
Mit Nilgün Akinci, Ahmad Milad Karimi, Frederek Musall, Armina Omerika
Moderation Hannan Salamat und Erkan Inan
Was hat Star Wars mit Religion zutun? Science Fiction reflektiert den Wunsch auf Veränderung und die Angst vor einer düsteren Zukunft, sie ist häufig Utopie und Dystopie zugleich. Damit hat Science Fiction so einiges mit Religionen gemeinsam. Über diese selten thematisierten Ähnlichkeiten wollen wir mit jüdischen und muslimischen Denker:innen sprechen: Darüber, warum Maria eine Superheldin im Koran ist, warum man gleichzeitig Jüd:in und Jedi-Ritter:in sein kann und wie die Beschäftigung damit unser Religionsverständnis auf unerwartete Art und Weise verändern kann. May the halal and the kosher be with you!
Der Abend beginnt mit einer Hawdalah-Zeremonie, dem wöchentlichen Ende des Shabbats. Musikalisch wird der Abend von der Singer Songwriterin Niki Karimi begleitet.
Ort: Im Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
PODIUM & MUSIK

Rappen erlaubt: Moscheen zwischen Gebetsraum und Gegenwartskultur
Mit Islamwissenschaftlerin Hannan Salamat und Imam Balmin Mehic
Im Rahmen des Tags der Offenen Moschee 10 - 11 Uhr
Moscheen als reine Gebetsorte, und dort wird alles gesprochen außer deutsch?! Was sind Moscheen jenseits der Stereotype? Das Münchner Forum für Islam wird zwar vom außen selten als Moschee wahrgenommen, doch ist der Gebetsraum in der Münchner Altstadt sehr zentral und gut erreichbar. In dieser Moschee wurde schon gerappelt, Bongo gespielt und Graffiti gesprüht. Spiritueller Gesang trifft Streetart. Warum das gar nicht mal so weit weg von der historischen Realität von Moscheen ist, zeigen Ihnen eine Islamwissenschaftlerin und ein Imam.
Wir freuen uns auf die Begegnung am Tag der Offenen Moschee.
Im Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München
RUNDGANG



www.ausarten.org
INSTA [aus_art_en](https://www.instagram.com/aus_art_en)

Dieses Festival wäre nicht möglich ohne



AUFATMEN

ZWISCHEN KRISE UND AUFBRUCH

AUSARTEN FESTIVAL
01. - 17. OKT 2021

AUSVBLEN

